

tende Verluste erlitten haben. Gen. Stössel hiet Medaillen und Geldgeschenke für 430 Freiwillige an, welche einen Ausfall machen und die japanischen Geschütze zerstören würden.

Vom 18. Oktober an trieben die Japaner ihre Laufgräben vorwärts und die Russen leisteten verzweifeltsten Widerstand.

Östliche Forts genommen

Shanghai, 4. Nov. — Der britische Dampfer „Victoria“, dem es gelungen ist, mit einer Ladung Lebensmitteln nach Port Arthur zu gelangen und wieder heraus zu kommen, ist hier angekommen und bestätigt die Meldung, daß die Japaner die östlichen Befestigungen der Festung genommen haben.

Chefu, 4. Nov. — Chinesen, welche Dalny gestern Abend verlassen haben, berichten, daß Verwundetenzüge durch Dalny kommen. Sie berichten auch, daß seit der letzten Schlacht immer neue Truppen an die Front geschickt werden.

Es wird berichtet, daß die Zahl der getöteten und verwundeten Japaner in den letzten drei Monaten vor Port Arthur auf 40,000 sich beläuft.

Es erhält sich das Gerücht, daß die Japaner das Fort auf dem Nihlungberge und gewisse Forts der Kreekwanggruppe besetzt haben, aber wohlunterrichtete Japaner halten diese Berichte für verfrüht. Sie sind aber der Ansicht, daß das Ende der Belagerung in Sicht ist. Sie geben zu, daß sie bisher enttäuscht worden sind, behaupten aber, daß ihre Hoffnungen noch nie so guten Grund wie jetzt hatten.

Der Umstand, daß der kommandierende General Nogi jetzt alle Meldungen von der Front durchläßt, wird in dem Sinne ausgelegt, daß das Ende nahe bevorsteht. Weitere Nachrichten aus Port Arthur werden hier mit dem allergrößten Interesse erwartet.

St. Petersburg, 5. Nov. — Angekündigt der Nachricht, daß die japanischen Angriffe auf Port Arthur wieder abgeschlagen worden sind, fühlt man hier große Erleichterung. Ein direkter Bericht vom russischen Konsul in Chefu sagt, daß die Japaner alle weiteren Angriffe am 3. November aufgegeben haben, nachdem sie ungeheure Verluste erlitten hatten. Die Beschießung hat sechs Tage ohne Unterbrechung angehalten. Die Japaner nahmen Fort No. 3, mußten es aber unter dem konzentrierten Feuer der anderen Befestigungen wieder räumen. Die Nachricht, daß General Stössel verwundet worden ist, ist nicht bestätigt worden.

Im Generallstab, wo man die wahre Lage der Festung kennt, wird General Stössel's erfolgreicher Widerstand geradezu als ein Wunder betrachtet, aber man hofft auf keine Rettung.

Ver. Staaten.

— In New Ulin, Minn., wurde Dr. A. Gebhardt, ein junger Zahnarzt, Mittwoch Abend um 10 Uhr in seinem Blute schwimmend ermordet in seinem Spechzimmer gefunden.

Ein blutbefleckter Hammer und ein großes Messer lagen am Boden; die Möbel waren zerbrochen und die Wände waren mit Blut bespritzt, woraus hervorgeht, daß sich der Unglückliche verzweifelt gewehrt hatte, ehe er überwältigt wurde. Der Kassenstrank stand offen, aber man weiß nicht, ob etwas von seinem Inhalt fehlt.

Bewohner des Hauses hörten Lärm und Geräusch in den Zimmern des Zahnarztes, glaubten aber, daß der junge Mann seine Möbel umstelle. Ein Besucher entdeckte die Leiche.

Von dem Mörder fehlt jede Spur. Der Ermordete stand im besten Ruf und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Dr. Gebhardt war erst 20 Jahre alt; seine Mutter, Schwester und zwei Brüder wohnen in Black River Falls in Wisconsin. Eine andere Schwester lebt in Milwaukee.

— In einem Schaufenster der Mermoo und Jaccard Jewelry Co., ist der Spazierstock ausgestellt, welcher Kaiser Wilhelm dem Zweiten durch den Generalkommissär Deutschlands zur Weltausstellung als Angebinde der St. Louiser Möbelfabrikanten überreicht werden soll. Der Künstler, welcher den Stock anfertigte, Herr Buchner, war über zwei Monate mit der Herstellung desselben beschäftigt, aber er hat auch ein wahres Meisterstück der Holzschnitzkunst fertig gebracht. Das Holz, aus welchem der Stock angefertigt wurde, stammt von dem ersten Baume, der im Forest Park den Revellierungsarbeiten für die Weltausstellung zum Opfer fallen mußte. Der Griff vom Knauf aufwärts ist in gotischem Stil gehalten und mit der Figur des heiligen Ludwig in erhabener Schnitzerei geziert. Darunter, an dem Stock selbst, befinden sich drei mit wahrer Künstlerschaft geschnitzte Bildnisse, Friedrich den Großen, General George Washington und den Weltausstellungs-Präsidenten Francis darstellend. Auf dem Goldreifen unterhalb des Griffes ist folgende Widmung eingraviert:

“Presented to his Majesty William II., Emperor of Germany, by the St. Louis Board of Trade, St. Louis, U. S. A., 1904.”

Auf der Goldspitze am Ende des Stockes ist ferner noch zu lesen: „Dieser Stock ist aus dem Holze eines der Waldbäume gefertigt, welche im Jahre 1902 gefällt werden mußten, um für die Weltausstellung Platz zu machen.“

— Als Vergleute am 5. in den Schacht Aushinloß der Delenare, Ladawama und Western Co. in Nanticole, acht Meilen von Willsburre einfuhren, geriet etwas an dem Aufzuge in Unordnung und derselbe stürzte mit seinen zehn Insassen mehrere hundert Fuß in die Tiefe bis auf den Boden des Schachtes. Die zehn Vergleute wurden getötet. Wie es heißt, ist das Stahlseil des Aufzuges gerissen. Die Beamten der Gesellschaft weigern sich, irgendwelche Aussagen über den Unfall zu machen.

Später hieß es, daß der Unfall nicht durch das Reißen des Seils, sondern durch eine Unordnung an der Maschinerie hervorgerufen worden sei. Am Fuß des Schachtes befand sich ein kleiner Wassertümpel von sechs Fuß Tiefe, und die Unglücklichen, welche durch den Fall auf der Stelle getötet wurden, sind ertrunken. Eine Anzahl ihrer Kameraden ist jetzt damit beschäftigt, die die Leichen bedeckenden Trümmer des Aufzuges fortzuräumen.

Ausruf!

Ein gewisser Ferdinand Spath verließ am 29. August seine Heimath, um sich in die St. Peterskolonie zu begeben. Er schrieb am 5. September, daß er in Rosthern angekommen sei. Aber alle jeither an ihn gerichteten Briefe blieben unbeantwortet. Er ist 55 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 10 Zoll groß und hat blonden, mit weiß untermischten Vollbart. Sein Geschäft ist Schreiner. Sollte jemand über dessen Aufenthalt wissen, so möge er schreiben an:

Fred. Spath 309 Hundson Str.

Canton City, Md. U. S. A.

Winnipeg's Marktbericht.

Weizen.	
No. 1 Northern	1.04
No. 2 Northern	.98c
No. 3 Northern	.97
No. 4 Northern	.81
Hafer.	
No. 2 weiß	.40c
No. 3 weiß	.38½
Kartoffeln per Bushel	.45
Butter	.14c
Milchkühe	\$30—50
Rindvieh per Pfund leb.	3½c
Schweine per Pf. leb.	4—4 3/4c
Schafe leb. Gew. p. Pf.	3½—5
Hühner	.12½—12
Enten und Gänse p. Pf. leb.	.10

Gesucht.

Ein Manager für ein Retail Lumber Yard mit oder ohne Erfahrung. Muß arbeitsamer und ehrlicher Mann sein. Great Northern Lumber Co., Muenster, Sask.

Drucker verlangt.

Da wir uns entschlossen haben, bis zum nächsten Januar den St. Peters-Boten in Muenster zu publiciren, so bedürfen wir eines Druckers. Etwaige Reklamanen möchten sich allsogleich an uns wenden.

St. Peters-Bote.

Muenster, via Rosthern, Sask., Can.

Verlaufen!

Um den 12. September haben sich von meiner Farm zwei Ochsen verlaufen. Der eine ist grau, hat einen Brand „O“, es fehlt ihm ein Teil des Schwanzes und er hat eine Halfter an. Der andere ist rot, hat einen weißen Stern auf der Stirn, der Brand ist nicht mehr deutlich erkennbar und hat auch eine Halfter an. Beide sind ohne Hörner. Diejenigen die etwas über diese Ochsen in Erfahrung bringen, sind ersucht darüber Auskunft zu lassen an

John J. Vossen,
Vossen, Sask.

Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion,
Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesunden Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Jüglinge werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet. Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt. Um besondere Auskunft wegen Aufnahmebedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR,
Academy of our Lady of Sion,
PRINCE ALBERT, SASK.

Zum Verkauf Bieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Father Myre Bellone
Sechzehn Meilen östlich von Dud—Sask.

G. O. Mc Hugh Q. Q. B.

Advokat und Notary Public
Rechtsanwalt für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society.
Office über Friesen's Eisenwaren-Baden.
Rosthern — Sask.

G. E. McCranen

Advokat und Notary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Rosthern — Sask.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital.... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital.... \$3,000,000
Reserve-Fonds..... \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositionen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eintausiert. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. A. Hebblewhite, Manager,
Rosthern, N. W. Z.

Verloren

1 rothe Mähre, Brand P. S. auf der linken Seite. 1 weiße Mähre ohne Brand. Beide Halfter an. Beide etwa 10 Jahre alt, und 10—1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15. Achtungsvoll John Kurtenbach, Leopold.
Sec. 20, T. 41. R. 26. W. 2. M.

Zwei junge starke Zugochsen umständehalber zu verkaufen bei Joseph Bape 6 Meilen südlich vom Rosthern. Nachfragen bei Albert Muzel.

Joseph Bape

St. Peters Monastery.

Zugelaufen.

Ein Pony 2—3 Jahre alt. Dunkelbraun mit weißem Bleß, ein Border und ein Hinterfuß ist weiß. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei: Math. Pollreis, Muenster, Sask. Sect. 4.—37—22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Liqueur, Brannntwein, Whiskey sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Wm. Ritz, Rosthern.

Gegenüber dem Bahnhof.

Anzeige!

Schuhe für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Alte Schuhe werden repariert.

Ges. H. Muench, Münster.

F. J. Range, Pres. Wm. Bens Sec. Treas

Catholic Settlement Society

gründet deutsche katholische Kolonien, und vermittelt freie Heimstätten. Alle Gelder welche einkommen, werden zur Förderung der deutschen katholischen Kolonisation verwendet. Jeder der die üblichen Gebühren einbezahlt ist zu allen Diensten und Vorteilen berechtigt welche die Gesellschaft darbietet. Von einem Jeden, der diese Vorteile in Anspruch nimmt wird erwartet, daß er ehrlich genug ist, um auch das Seinige zur Förderung der Kolonisation beizutragen.

CATHOLIC SETTLEMENT SOCIETY

ROSTHERN, SASKATCHEWAN, CANADA.